

Badische Neueste Nachrichten am 18. Juli 2005

„Unbotmäßigkeit — so muß ihr Programm lauten!“

Die Initiative Baukultur nahm bei „Architekturzeit“ Fahrt auf

min. Baukultur Ist das nicht ein weißer Schimmel? Und wie steht es eigentlich um das Bauen, wenn es sich ständig der Kultur versichern muss? So fragte der FAZ-Redakteur Andreas Rossmann am Freitagabend bei der Veranstaltung „Architekturzeit“ der Architektenkammer Karlsruhe in der Majolika, um die Podiumsdiskussion über eine Initiative „Baukultur“ für Karlsruhe in Gang zu bringen.

Die Antwort kam von Karl Ganser. Und der ehemalige Geschäftsführer der Internationalen Bauausstellung (IBA) Emscher Park und Gründungsmitglied der Bundesstiftung Baukultur kam gleich zur Sache. „Wenn die Initiative, die sie hier ins Leben rufen, wirklich gut wird, dann bekommt die Karlsruher Verwaltung richtig Ärger.“ Später legte Ganser noch einmal nach. „Ihr Programm muss heißen: ‚Unbotmäßigkeit!‘“ Denn anders ließe sich nun einmal die notwendige Diskussion über das Bauen nicht anstoßen. Dafür seien nicht die Architekten die richtigen Protagonisten („die ducken sich ja immer weg, wenn es brenzlig wird!“), es müssten „gestandene Persönlichkeiten“ aller Branchen auf den Plan treten.

An klaren Worten wurde Ganser in der Diskussionsrunde mit der Landschaftsarchitektin Angela Bezenberger, dem Leiter des Bremer Baukulturzentrums Eberhard Syring und dem Architekten aus Vorarlberg Much Untertrifaller nur noch von dem ehemaligen Minister und Ettlinger Oberbürgermeister Erwin Vetter übertroffen. „Ihre Initiative“, so ermutigte er die Karlsruher Architektenschaft, „ist die richtige Antwort auf das Scheitern der Bundesstiftung.“ Damit übte das prominente CDU-Mitglied auch Kritik an seiner eigenen Partei. Denn es war eine Mehrheit. aus CDU-Ministerpräsidenten, die der zuvor im Bundestag beschlossenen Gründung einer Bundesstiftung die Zustimmung im Bundesrat verweigerten.

Zwar endete die gut einstündige Diskussion jäh und ohne Beteiligung des Publikums. Das lag aber an den hohen Temperaturen mindestens ebenso wie an der breiten Zustimmung der etwa 200 Zuhörer zu dem Vorhaben der Kammer, ein „unbotmäßiges“ Forum in Karlsruhe gründen. Geplant ist als nächstes eine Exkursion nach Bremen vom 1. bis 3. Oktober.